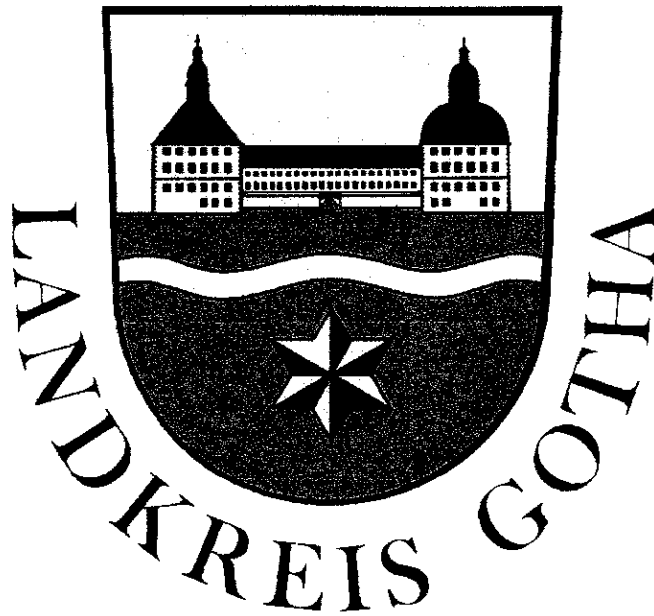




Beteiligungsbericht

2023

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen.

Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2022 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2022 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2022 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsorgane informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2022 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

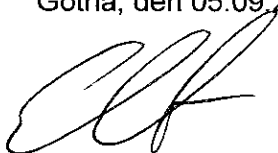
Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Alle verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 05.09.2023



Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Beteiligungsbericht	1
Vorwort	2
Abkürzungsverzeichnis	4
I. Beteiligungsübersicht.....	6
II. Unmittelbare Beteiligungen.....	7
1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)	7
2. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH(KIV)	17
3. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG).....	30
4. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.	35
5. Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)	41
III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen	51
IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2022	52
V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2022	53

Abkürzungsverzeichnis

Abellio AFZS	Abellio GmbH automatisches Fahrgastzählsystem
BA BLT-FZ BOStrab BÜ	Bauabschnitt Baselland Transport - Fahrzeug Verordnung über den Bau und den Betrieb der Straßenbahnen Bahnübergang
DB AG DFI	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft Dynamische Fahrgastinformation
EuGH ESBO EVAG	Europäischer Gerichtshof Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Fplkm FZ	Fahrplankilometer Fahrzeug
ggf. GLA GUW	gegebenenfalls Gleisanlage Gleichrichterunterwerke
HGB HGS HRB	Handelsgesetzbuch Hintergrundsystem Handelsregisterblatt
i.I. ILG InsO ITCS	in Insolvenz Internate im Landkreis Gotha GmbH Insolvenzordnung Intermodal Transport Control System
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
OZG	Onlinezugangsgesetz
PBefG PVG	Personenbeförderungsgesetz Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL RVG	rechnergestütztes Betriebsleitsystem Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
StPNV StGB IX	Straßenpersonennahverkehr Sozialgesetzbuch Neuntes Buch
ThAvel ThürFlüAG ThürKO ThürÖPNVG Tkm	Thüringer Antragssystem für Verwaltungsleistungen Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz Thüringer Kommunalordnung Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr Tausendkilometer

TLRZ	Thüringer Landesrechenzentrum
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VJ	Vorjahr
VLG	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
VO (EG)	Verordnung der Europäischen Union

I. Beteiligungsübersicht

Stand: 31.12.2022

	Soziales und Bildung	Verkehr	Sonstiges
unmittelbare Beteiligung	Interstate im Landkreis Gotha GmbH 100%	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100%	Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH 0,004%
		Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha i.l. 54%	
		Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30%	

II. Unmittelbare Beteiligungen

1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)

Adresse:
Robert-Koch-Str. 1a
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 112845
eingetragen am 04. Juni 2003

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002, Satzungsänderung vom 10.01.2020, Urkunden-Nr. 43/2020

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH,
Änderung des Gesellschaftszweckes mit Schreiben des TLVwA vom 02.03.2020 genehmigt, Az.:
240.1-1515-001/19-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreibung von Internaten und Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Jahr 2022 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Herr Nico Kleinert-Friedemann wurde mit Wirkung zum 31.10.2022 als Geschäftsführer abberufen. Herr Philip Gruner wurde mit Wirkung zum 01.11.2022 zum Geschäftsführer berufen.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Aufsichtsratsvorsitzender
Philipp Kästner	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Jürgen Ehrlich	vom Kreistag entsandt
Anja Großmann	vom Kreistag entsandt
Jens Fiedler	vom Kreistag entsandt

Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich
Philipp Kästner
Olaf Kämpfer
Jens Fiedler

weitere Mitglieder:

Oda Beil	(Elternsprecherin)
Yuka Tatsunami	(Schülersprecherin)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachengymnasiums)
Jürgen Seiring	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)
Viola Hänisch	(Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Mit der Erweiterung des Gesellschaftszweckes um die Betreibung von Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha ergibt sich ein neues Geschäftsfeld für die Gesellschaft. Der Umfang der wirtschaftlichen Betätigung ist in dem mit dem Landkreis Gotha geschlossenen Betreibervertrag geregelt und umfasst die Übernahme und den Betrieb von vier Gemeinschaftsunterkunftseinrichtungen durch die Gesellschaft.

Geschäftsjahr 2022

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Im Kalenderjahr 2022 betätigte sich die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) in drei verschiedenen Geschäftsfeldern. Hierbei handelte es sich um Folgende:

- Betreibung des Internates des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ (Robert-Koch-Straße 1a, 99880 Waltershausen) und Unterbringung und Betreuung von Internatsschülern
- Betreibung des Berufsschulinternates in Gotha (Juri-Gagarin-Straße 6, 99867 Gotha) und Unterbringung und Betreuung von Auszubildenden
- Betreibung von vier Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und ausländische Geflüchtete im Landkreis Gotha, die befristete Betreibung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft sowie die soziale Betreuung und Beratung gem. ThürGUSVO von Asylbewerbern und zusätzlich die befristete soziale Betreuung und Beratung ukrainischer Geflüchteter.

Im Bereich des Internates der „Salzmannschule“ betreute die ILG GmbH im Jahr 2022 insgesamt 174 (Vorjahr 192) Schülerinnen und Schüler. Es erfolgte somit eine Verringerung der Belegung um 18 Personen.

Aus Sicht der Geschäftsleitung kann der Rückgang der Belegungszahlen unterschiedliche Ursachen haben. Zum einen ist die Corona-Pandemie zwar im Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr so präsent, jedoch hatte diese Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung. Das Leistungsvermögen der Schüler kann möglicherweise seitens der Eltern als nicht ausreichend für ein Spezialgymnasiums eingeschätzt werden, da auch in den Grundschuljahrgängen in den vergangenen Jahren Unterricht ausgefallen ist und Inhalte ggf. nicht vollständig abgehandelt werden konnten. Auch lässt sich erkennen, dass die Zahl der Schüler abgenommen hat, welche aufgrund der räumlichen Entfernung den täglichen Anfahrtsweg zur Schule nicht auf sich nehmen können und in Folge dessen einen Internatsplatz benötigen. Entgegen dieser Ausführungen spricht die Zahl der Neuaufnahmen in Klassenstufe 5 (24) im Schuljahr 2022/2023. Für das Schuljahr 2023/2024 erfolgten jedoch 18 Neuanmeldungen für das Internat, sodass hier ein Bezug zu der vorgenannten Einschätzung wieder hergestellt werden kann. Darüber hinaus befinden wir uns wie im Vorjahr weiterhin im Zyklus eines geburtenschwachen Jahrgangs.

Die Möglichkeit des Quereinstiegs in der Klassenstufe 8 nutzen im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 4 Schüler. Das Schuljahr 2023/2024 kann eine positive Entwicklung verzeichnen, da zum jetzigen Zeitpunkt 9 Anmeldungen für den Quereinstieg vorliegen.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Im Bereich des Berufsschulinternates in Gotha kann ein leichter Anstieg der im Jahr 2022 abgeschlossenen Unterbringungsverträge im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Im vergangenen Geschäftsjahr bestanden 592 (VJ 587) Unterbringungsverträge mit den Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit ist zum Jahresende die Anzahl der aktiven Nutzer eines Internatsplatzes auf dem erwarteten Niveau.

Auch der in den vergangenen Jahren bestehende „Vertragsüberhang“ seitens der Auszubildenden, welcher aufgrund von fehlenden Abmeldungen aufgrund der Ereignisse in den vergangenen Jahren bestand, ist rückläufig, sodass aktuelle Zahlen einen realistischen Wert aufzeigen.

Der Landkreis Gotha beteiligt sich an den Personalkosten des notwendigen pädagogischen Fachpersonals zur Betreuung der untergebrachten minderjährigen Berufsschüler. Der übrige Personal- und Sachaufwand ist in der Regel über die durch die ILG GmbH zu erhebende Unterbringungsbeiträge und sonstige Einnahmen aus dem Internatsbetrieb zu decken. Im Jahr 2022 konnte der Betriebsteil Berufsschulinternat auch ohne eine Anpassung der Unterbringungsgebühren kostendeckend arbeiten.

Der im Jahr 2021 neu hinzugekommene Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete erlebte im Jahr 2022 verschiedene Fortschreibungen. Nach Inbetriebnahme der Betreuung der vier im Landkreis Gotha befindlichen Gemeinschaftsunterkünfte wuchs das Geschäftsfeld zum 01.01.2022 mit der Übernahme der sozialen Betreuung und Beratung von Personen nach § 1 des Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetzes. Neben der Betreuung von vier Gemeinschaftsunterkünften mit einer Gesamtkapazität von 425 Plätzen, sind ab diesem Zeitpunkt ein überwiegender Anteil der Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte und zusätzlich der im Landkreis Gotha in Einzelunterkünften untergebrachten Personen durch Mitarbeiter der ILG GmbH zu betreuen und beraten. Für die Etablierung des „neuen“ Geschäftsbereiches kam ab April 2022 jedoch erschwerend der „Ukraine-Krieg“ hinzu. Durch weitere Fortschreibungen, mit denen die ILG GmbH durch den Landkreis Gotha mit der sozialen Betreuung und Beratung ukrainischer Geflüchteter sowie der Betreuung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete beauftragt worden ist, kam ein weiterer Aufwuchs an Aufgaben auf das Unternehmen zu. Neue Aufgabenstellungen und Tätigkeiten, die neben den bereits vorhandenen zu bewältigen waren und weiterhin sind, stellt die ILG GmbH vor eine enorme Herausforderung. Hilfreich hierbei ist der permanente Kontakt zu allen wesentlichen Akteuren und Kooperationspartnern im Arbeitsfeld.

Der unmittelbare Betreiber- und Betreuungsaufwand der ILG GmbH für den Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte wird auf Grundlage der dem Auftrag zu Grunde liegenden Betreibervereinbarung mit dem Landkreis Gotha vollständig in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch den Landkreis Gotha erstattet.

Das Unternehmen beschäftigt nach dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes und der dazugehörigen Fortschreibungen im Dezember 2022 an den Einsatzorten Schnepfenthal, Waltershausen, Gotha und Ohrdruf insgesamt 68 (VJ 60) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 1.092.812,02 €. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 167.675,12 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie

Steuern um 82.755,58 € stichtagsbedingt auf 808.663,33 € erhöht. Der Anwuchs der flüssigen Mittel ist auf bestehende Verbindlichkeiten hinsichtlich der Rückzahlungsverpflichtungen aus „überzahlten“ Mittelabschläge des TMBJS und des Landkreises Gotha für das Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Die gegenüber den geplanten Abschlägen/Vorauszahlungen geringeren tatsächlichen Aufwendungen ergeben sich vornehmlich aus unbesetzten Personalstellen und Minderbedarfen im Internatsbereich. Hinzu kommen außerdem die sich aus der Vorkalkulation für den Betrieb der Gemeinschaftsunterkünfte, der sozialen Betreuung und Beratung, der im Rahmen von Fortschreibungen übertragenen sozialen Betreuung ukrainischer Geflüchteter und der Betreibung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete ergebenden Minderbedarfe. Aufgrund von vielen unbekannten Kostenvariablen und des aufgrund der Entwicklung im Jahr 2022 in den Hintergrund rückenden Grundvertrages mit seinen Aufgaben und Meilensteinen war das nicht zu vermeiden. Der Fokus auf neue Vertragsfortschreibungen mit sofort umzusetzenden Maßnahmen nahm ebenfalls Einfluss auf getätigte Aufwendungen.

Der Aufwuchs der Umsatzerlöse insgesamt resultiert aus allen drei Geschäftsbereichen, jedoch macht der Geschäftsbereich der Gemeinschaftsunterkünfte mit allen seinen Fortschreibungen den mit Abstand größten Anteil aus.

Im Geschäftsbereich des Berufsschulinternates erreichten die Umsatzerlöse aus Unterbringung ein höheres Niveau als im Vorjahr. Dies hängt mit dem Abklingen der Corona-Pandemie und der Rückkehr zum „Normalbetrieb“ in den Schulen zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Zahlungen des TMBJS sowie des Landratsamtes Gotha für die Internatsbetriebe erfuhren im Vergleich zum Vorjahr einen Aufwuchs durch die Besetzung von Personalstellen, die im Jahresverlauf in einer höheren Anzahl besetzt werden konnten, als dies noch im Vorjahr der Fall war. Durch die Koppelung der Erstattungen an den Gesamtinternatsaufwand (Internat der Salzmannschule) beziehungsweise die Erzieherpersonalkosten (Berufsschulinternat) bleiben die Umsatzzuwüchse in diesen Geschäftsfeldern ohne spürbare Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern (vormals Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beträgt 120.138,27 €. Die Steuerlast für Ertrag- und sonstige Steuern beträgt 22.879,08 €, sodass der Jahresüberschuss bei insgesamt 97.259,19 € liegt.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2022 nach Abschreibung 61.448,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	TEuro	TEuro
Jahresergebnis	97,3	-30,1
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	55,30	74,1
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	9,6	-9,0
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte	-37,1	1,6

- / +	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,9	-30,7
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	89,6	369,5
+ / -	Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0	0,0
+ / -	Ertragssteueraufwand	18,8	0,0
- / +	Ertragssteuerzahlungen	5,0	-3,6
=	<u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	240,3	371,8
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immateriellen Anlagevermögen	-72,6	-34,2
+	Abgänge des Anlagevermögens	0,0	0,0
+	erhaltene Zinsen	0,0	0,0
=	<u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	-72,6	-34,2
+	Einzahlungen aus Zuführungen von Eigenkapital	0,0	0,0
-	Auszahlungen an die Eigentümer	0,0	0,0
+	Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
-	Auszahlungen aus Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
=	<u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u>	0,0	0,0
=	<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	167,7	337,6
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	925,1	587,5
-	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	1.092,8	925,1
=	<u>Liquiditätsveränderung</u>	167,7	337,6

Die Zahlungsbereitschaft war in 2022, wie im Vorjahr auch, jederzeit gewährleistet.

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze für die Salzmannschule am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt.

Für die Zukunft ist derzeit nicht zu erwarten, dass sich aus der Auslastungsentwicklung (aktuell ca. 51 % gegenüber der Gesamtbettenkapazität) organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe 8 noch einmal die Möglichkeit eröffnet, in die Schule aufgenommen zu werden (bis 2016 war eine Anmeldung nur zur Klassenstufe fünf möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer teilweisen Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führt. Das Interesse an Internatsplätzen und die damit zusammenhängenden Neuanmeldungen stellen, aufgrund des mit dem TMBJS vertraglich vereinbarten Refinanzierungsmodells, welches nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist, kein wirtschaftliches Risiko für die ILG GmbH dar.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragte Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet bereits im 10. Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 02.03.2023 beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2022 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit als stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Eine dauerhafte Herausforderung stellt, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal, um der branchenüblichen Fluktuation entgegenzuwirken, dar. Die Sicherung des erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird dadurch bestimmt, wie es gelingt, gut qualifizierte sowie für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und freiwerdende Stellen adäquat neu zu besetzen. Die fortwährende Gestaltung und Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, um trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktive Arbeitsplätze vorhalten zu können, ist eine auf Dauer zu fokussierende Aufgabe für die Gesellschaft. Gleichzeitig dürfen dabei Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung sowie eine ausreichende Flexibilität und Reaktionsfähigkeit für Anpassungswünsche des Auftraggebers nicht außer Acht gelassen werden.

Im Bereich der Berufsschulinternate hat der Weg zurück zum „Normalbetrieb“ dazu geführt, dass die Umsatzerlöse einen Zuwachs erfahren haben und auch dieser Bereich mit einem leichten Überschuss abgeschlossen werden konnte. Laufende Kosten konnten stets vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden. Belegungszahlen konnten wieder stabilisiert werden, sodass die Geschäftsleitung davon ausgeht, dass auch im Jahr 2023 wieder kostendeckende Umsatzerlöse erzielt werden können.

Im Rahmen des am 23.10.2020 mit dem Landkreis Gotha geschlossenen Vertrages für die ab 2021 beginnende Betreibung von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete erfolgte im Jahr

2022 erstmals die Ausführung des Auftrages für ein durchgehendes Kalenderjahr. Neben der Betreuung der vier Objekte wurde der ILG GmbH beginnend ab dem 01.01.2022 auch die soziale Betreuung und Beratung von Personen nach § 1 ThürFlüAG übertragen, was zu einem weiteren Aufwuchs des Geschäftsbereiches und somit auch der ILG GmbH führte. Der zu Beginn des Jahres aufkommende „Ukraine-Krieg“ hat im Verlauf des Jahres 2022 auch Auswirkungen auf das Unternehmen. Weitere Tätigkeitsfelder, wie die soziale Betreuung und Beratung ukrainischer Geflüchteter und die Betreuung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete, wurden der ILG GmbH ebenfalls übertragen. Ähnlich wie im Geschäftsbereich des Internates der Salzmannschule ist kraft Vertrages auch in diesem neuen Arbeitsfeld das Verlustrisiko als gering einzustufen. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den Internatsträgern grundsätzlich gesichert. Durch einen erhöhten Zulauf und Unterbringungsbedarf von Geflüchteten und der Abschluss eines Vertrages ohne zeitliche Befristung ist auch im Bereich der Gemeinschaftsunterkünfte die Refinanzierung abgesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen zu können.

Die Entwicklung der Einnahmen im Bereich der Internate der Berufsschulen erfolgte erwartungsgemäß.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ergaben sich im Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte durch den Beginn des „Ukraine-Krieges“ und die daraus resultierenden Fortschreibungen des Vertrages zur Betreuung mit all seinen Aufgaben und Tätigkeiten wie zuvor dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2022 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2022 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2021	54
2022	68

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2021	2.792.935,53 EUR
2022	4.142.142,48 EUR

Jahresüberschuss

2021	./ 30.063,49 EUR
2022	97.259,19 EUR

2. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2021	44.127,00 EUR
2022	61.448,00 EUR

Das Anlagevermögen ist im Saldo von Neuanschaffungen (Neuanschaffung eines Serversystems) und Abschreibungen erhöht.

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2021	1.055.449,86 EUR
2022	1.252.793,74 EUR

Das Umlaufvermögen hat sich hauptsächlich aufgrund flüssiger Mittel sowie erhaltener Kauttionen erhöht.

3. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2021	335.745,49 EUR
2022	433.004,68 EUR

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses angestiegen.

Eigenkapitalquote

2021	30,6 %
2022	32,9 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2021	29.423,62 EUR	725.907,75 EUR	8.500,00 EUR
2022	43.682,06 EUR	808.663,33 EUR	15.291,67 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten noch abzuführende Überzahlungen aus der Bewirtschaftung der Internate, für die Refinanzierung der Personalkosten sowie für die Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte in Höhe von insgesamt 645,9 TEURO.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie des Beirates wurden im Jahr 2022 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für 2022 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 09.06.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH(KIV)

Adresse:
Eckhofplatz 2a
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 106362
eingetragen am 11.06.1993

Gesellschaftsvertrag

vom 04.03.1993 in der Fassung vom 27.05.2020

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 26.08.2022, Az.: 240.3-1515-001(22-GTH)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Das Unternehmen unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.800 €

Es wird gehalten von:

Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,16 %
ekom21 – Kommunales Gebiets- rechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,16 %
Freistaat Thüringen	9,09 %
Stadt Schleusingen	0,004 %
Stadt Steinbach-Hallenberg	0,004 %
Stadt Schalkau	0,004 %
Gemeinde Grabfeld	0,004 %
Stadt Schmölln	0,004 %
Stadt Steinach	0,004 %
Stadt Lauscha	0,004 %
Stadt Vacha	0,004 %
Stadt Stadtroda	0,004 %
Stadt Tanna	0,004 %
Stadt Bad Langensalza	0,004 %
Gemeinde Barchfeld-Immelborn	0,004 %
Stadt Saalburg-Ebersdorf	0,004 %
Stadt Brotterode-Trusetal	0,004 %
VG Rositz	0,004 %
VG Lindenberg/Eichsfeld	0,004 %
Gemeinde Nobitz	0,004 %

Gemeinde Nesselal	0,004 %
Gemeinde Am Ettersberg	0,004 %
Stadt Schleiz	0,004 %
Stadt Artern	0,004 %
Stadt Ohrdruf	0,004 %
Gemeinde Ilmtal-Weinstraße	0,004 %
Gemeinde Helbedündorf	0,004 %
Gemeinde Auengrund	0,004 %
Gemeinde Floh-Seligenthal	0,004 %
Gemeinde Harztor	0,004 %
Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel	0,004 %
Stadt Bad Frankenhausen	0,004 %
Stadt Blankenhain	0,004 %
Stadt Großbreitenbach	0,004 %
Stadt Roßleben-Wiehe	0,004 %
Stadt Sömmerda	0,004 %
Stadt Suhl	0,004 %
Stadt Wurzbach	0,004 %
VG Hanstein-Rusteberg	0,004 %
VG Hohe Rhön	0,004 %
Stadt Bleicherode	0,004 %
LK Ilm-Kreis	0,004 %
VG Fahner Höhe	0,004 %
VG Heldburger Unterland	0,004 %
Stadt Eisenach	0,004 %
Stadt Gotha	0,004 %
Stadt Leinefelde-Worbis	0,004 %
Gemeinde Unterwellenborn	0,004 %
Stadt Berga/Elster	0,004 %
VG Hainich-Werratal	0,004 %
VG Ershausen/Geismar	0,004 %
Gemeinde Schleusegrund	0,004 %
VG Wasungen/Amt Sand	0,004 %
Gemeinde Veilsdorf	0,004 %
Gemeinde Breitung/Werra	0,004 %
Stadt Apolda	0,004 %
ZV Thüringer Wintersportzentrum	0,004 %
Gemeinde Geratal	0,004 %
Stadt Pößneck	0,004 %
Stadt Ronneburg	0,004 %
VG Triptis	0,004 %
Stadt Erfurt	0,004 %
VG Feldstein	0,004 %
VG Dolmar-Salzbrücke	0,004 %
Kyffhäuserkreis	0,004 %
Saale-Holzland-Kreis	0,004 %
LK Hildburghausen	0,004 %
VG Bad Tennstedt	0,004 %
Gemeinde Menteroda	0,004 %
Stadt Kahla	0,004 %
Gemeinde Herbsleben	0,004 %
LK Schmalkalden-Meiningen	0,004 %
VG Westerwald-Obereichsfeld	0,004 %
Stadt Bad Blankenburg	0,004 %
Stadt Hildburghausen	0,004 %
VG Mellingen	0,004 %

Stadt Ruhla	0,004 %
Gemeinde Kaulsdorf	0,004 %
Stadt Kölleda	0,004 %
Stadt Greußen	0,004 %
Thüringer Landesmedienanstalt A.d.ö.R.	0,004 %
Stadt Zella-Mehlis	0,004 %
Stadt Waltershausen	0,004 %
Stadt Bad Köstritz	0,004 %
Stadt Stadtilm	0,004 %
Gemeinde Unstruttal	0,004 %
VG Leinetal	0,004 %
Stadt Oberhof	0,004 %
Stadt Mühlhausen	0,004 %
Stadt Bad Lobenstein	0,004 %
Stadt Bad Berka	0,004 %
Gemeinde Nesse-Apfelstädt	0,004 %
Gemeinde Wutha-Farnroda	0,004 %
Stadt Gera	0,004 %
Gemeinde Kraftsdorf	0,004 %
VG Straußfurt	0,004 %
Stadt Römhild	0,004 %
Gemeinde Förztal	0,004 %
Gemeinde Unstrut-Hainich	0,004 %
Stadt Nottertal-Heilingen Höhen	0,004 %
Stadt Friedrichroda	0,004 %
LK Nordhausen	0,004 %
Gemeinde Unterbreizbach	0,004 %
Gemeinde Hörselberg-Hainich	0,004 %
Gemeinde Gerstungen	0,004 %
Gemeinde Bad Tabarz	0,004 %
Gemeinde Grammetal	0,004 %
Gemeinde Hörsel	0,004 %
Stadt Auma-Weidatal	0,004 %
Stadt Bad Sulza	0,004 %
Stadt Eisfeld	0,004 %
Stadt Meiningen	0,004 %
Stadt Saalfeld/Saale	0,004 %
Stadt Sonneberg	0,004 %
Stadt Werra-Suhl-Tal	0,004 %
VG Gramme-Vippach	0,004 %
VG Schwarzatal	0,004 %
Gemeinde Sollstedt	0,004 %
Stadt An der Schmücke	0,004 %
Gemeinde Rosenthal Am Rennsteig	0,004 %
Gemeinde Südeichsfeld	0,004 %
Stadt Geisa	0,004 %
Gemeinde Drei Gleichen	0,004 %
Stadt Tambach-Dietharz	0,004 %
Stadt Bürgel	0,004 %
Stadt Jena	0,004 %
VG Dornburg-Camburg	0,004 %
Stadt Rudolstadt	0,004 %
Stadt Ilmenau	0,004 %
Stadt Sondershausen	0,004 %
VG Oppurg	0,004 %
Stadt Arnstadt	0,004 %

VG Eichsfeld-Wipperaue	0,004 %
VG Riechheimer Berg	0,004 %
VG Südliches Saaletal	0,004 %
VG Nesseaue	0,004 %
Gemeinde Dermbach	0,004 %
Stadt Greiz	0,004 %
Gemeinde Frankenblick	0,004 %
Gemeinde Dünwald	0,004 %
Stadt Hirschberg	0,004 %
Unstrut-Hainich-Kreis	0,004 %
Kreis Weimarer Land	0,004 %
Stadt Weimar	0,004 %
Landgemeinde Georgenthal	0,004 %
Gemeinde Bad Klosterlausnitz	0,004 %
Stadt Heilbad Heiligenstadt	0,004 %
VG Uder	0,004 %
Krayenberggemeinde	0,004 %
Saale-Orla-Kreis	0,004 %
Stadt Altenburg	0,004 %
LK Sonneberg	0,004 %
Stadt Schmalkalden	0,004 %
VG Pleißenau	0,004 %
LK Saalfeld-Rudolstadt	0,004 %
Gemeinde Vogtei	0,004 %
Landkreis Gotha	0,004 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 ist Herr Bertram Geschäftsführer der Gesellschaft gewesen.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy	Bürgermeister Waltershausen (Aufsichtsratsvorsitzender)
Horst Burghardt	Bürgermeister Friedrichsdorf/Taunus (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Dr. Hartmut Schubert	Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium
Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
Fabian Giesder	Bürgermeister Meiningen
Dirk Schütze	Bürgermeister Bad Sulza
Knut Kreuch	Bürgermeister Gotha
Hartmut Linnekugel	Bürgermeister Volkmar
Dr. Philipp Rottwilm	Bürgermeister Neuental

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein. Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand,
- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren,
- Bereitstellung von zentralen und dezentralen Lösungen für die Verwaltung in Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen,
- Angebot und Realisierung kostengünstiger Informationsverarbeitungskonzepte zu konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung durch umfassende Analyse und Beratung,
- Einsatz hessischer Großrechenlösungen bei zentralen Verfahren,
- Nutzung des KIV-Rechenzentrums,
- Realisierung der Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet,
- Einsatz von PC-Netzen unter Nutzung des WINDOWS-Betriebssystems im dezentralen Bereich,
- Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums sind technische Konzeption der PC-Netze, Lieferung der Hardware, Installation und Wartung der Netze,
- Abwicklung der Rechenzentrumsleistungen über Kooperationspartner,
- Realisierung von Programmierleistungen im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen,
- Absicherung einer Betreuung für alle angebotenen Produkte,
- Fernwartung über verschlüsselte Verfahren via Internet,
- Angebot lukrativer Finanzierungsdienstleistungen,
- Erarbeitung von Sicherheitskonzepten,
- Stellung von Mitarbeitern als externe Datenschutzbeauftragte.

Geschäftsjahr 2022

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr wurden die von der Gesellschaft angebotenen Leistungen entsprechend neuer Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums,
- Aktualisierung und Erweiterung eigener Produkte,
- Entwicklung zum kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen.

Wirtschaftsbericht

Nach der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung im Mai 2020 ist der Freistaat Thüringen der KIV Thüringen beigetreten und die Thüringer Kommunen haben die Möglichkeit erhalten, einen Anteil von 1,00 € am Stammkapital zu erwerben. Inzwischen teilen sich die 158 Gesellschafter(Stand: 31.12.2022) auf in drei Hauptgesellschafter (ekom21 – KGRZ Hessen, Freistaat Thüringen, Gemeinde- und Städtebund Thüringen), 12 Landkreise, 141 Kommunen, den Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof und die Landesmedienanstalt Erfurt).

Es wird davon ausgegangen, dass die Inhouse-Fähigkeit der Gesellschaft innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren erreicht wird. Mit Stand 31.12.2022 wurde bereits ein Umsatzanteil von ca. 80% erreicht.

In Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen wurde eine Integrationsplattform geschaffen, die aus ThAVAL, dem KommunalGateway (kGateway) zur Anbindung von Fachverfahren, einem e-

Payment-System sowie Servicekonten besteht und als zentrale OZG-Umsetzungsplattform dienen soll. Diese Themengebiete werden von der neuen Abteilung Digitalisierung betreut. Ab Juni 2023 wird die Abteilung auf 5 Mitarbeiter angewachsen sein.

Wird bei der Umsetzung der einzelnen OZG-Projekte festgestellt, dass kein Fachverfahren zur vollständigen digitalen Abarbeitung vorhanden ist, kann das Workflow-Managementsystem Civento zur Verfügung gestellt werden. Es befinden sich bereits mehrere Projekte in der Planung bzw. Umsetzung.

Das zur Einführung der e-Rechnung eingerichtete Langzeitarchiv kann auch für dieses Projekt genutzt werden und steht damit zur rechtssicheren Archivierung von Anträgen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird das Antragsverfahren des Freistaates ThA VEL durch erweiterte Funktionalität des KommunalGateways ergänzt.

Weiterhin wurde inzwischen eine Strategie zur Einführung eines e-Payment-Systems zur Bezahlung von ThA VEL-Anträgen mit dem Freistaat abgestimmt. Die KIV Thüringen übernimmt dabei die komplette Abwicklung mit der Kommune, wie z.B. die Beantragung der Zugänge, die datenschutzrechtliche Bewertung und den Abschluss von Verträgen. Mit der S-Public Service GmbH (ehemals Girosolution) und dem Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) wurden Geschäftsprozesse zur Umsetzung abgestimmt, so dass die Beantragung und Bezahlung von Urkunden im Standesamtsbereich möglich werden. Dieses Verfahren wird bei weiteren OZG-Leistungen nachgenutzt.

Die bestehende ISO 27001 Zertifizierung des Rechenzentrums und der Geschäftsstelle wird weiterhin aufrechterhalten. Das bestehende Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wird permanent erweitert, verbessert und im täglichen Geschäftsbetrieb angewandt. So wurden ein Regelwerk für die Abwicklung digital gestützter Geschäftsprozesse erarbeitet und gelebt sowie ein Projektmanagement für die Abwicklung internen Projekte geschaffen. Die Rezertifizierung des bestehenden Zertifikats wurde in 2022 umgesetzt.

Im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes sowie des Thüringer E-Government-Gesetzes wurde in der KIV Thüringen ein Digitalisierungsbeauftragter benannt. In Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den einzelnen Fachbereichen, dem Freistaat Thüringen, den Spitzenverbänden, den Softwareherstellern und den Kunden werden Digitalisierungsvorhaben geplant, initiiert und umgesetzt. Hierzu werden mit den Kunden Anwendercluster gebildet, die konkrete Themen der Digitalisierung, wie z.B. e-Rechnung, Anbindung Fachverfahren ThA VEL, Digitale Agenda usw. aufgreifen. Durch die partielle Zusammenarbeit können Aufgaben in Workshops aufbereitet und projekthaft beschrieben werden, um diese dann konkret umzusetzen. Hierfür werden enge Kontakte mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt und dem Freistaat Thüringen zur Bereitstellung von Fördermitteln an die Kommunen gepflegt. Ohne Fördermittel des Freistaates für die Digitalisierung der Kommunen könnte eine Vielzahl von Projekten nur mit einem großen finanziellen Aufwand umgesetzt werden.

Parallel dazu haben wir in 2021 begonnen, die Übernahme der Buchführung im eigenen Haus vorzubereiten. Durch die Aufstockung des Personals in diesem Bereich soll es möglich werden, dass alle Buchungen direkt bei uns einlaufen, so dass wir eine schnellere Bearbeitung und effektivere Auswertung erwarten. Die entsprechenden monatlichen und jährlichen Abschlussbuchungen sowie die Steuererklärungen werden weiterhin von unserem Steuerbüro erledigt.

Die Ausläufer der Corona-Pandemie hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 5 Mitarbeiter eingestellt. Damit verbunden steht die Aufgabe, die neuen Mitarbeiter in unser Team zu integrieren. Dazu kommt, dass wir nicht mehr für jeden Mitarbeiter einen festen Arbeitsplatz vorhalten können, so dass sich die Mitarbeiter eines Teams jeweils die entsprechenden Arbeitsplätze teilen müssen. Der Mietvertrag am Eckhofplatz läuft im Februar 2024 aus, kann aber mit einer Option um 5 Jahre verlängert werden. Der Vermieter hat eine 10%ige Mieterhöhung angekündigt, der Umgang mit diesen Zusatzkosten wird im ersten Quartal 2023 geklärt.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf erhöht, d.h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV Thüringen als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich vor allem der Beratungsbedarf. Es gibt eine deutliche Entwicklung hin zur Durchführung von Verwaltungsprojekten, die softwareunabhängig sind und von der KIV Thüringen abgefordert werden. Für die KIV Thüringen bedeutet dies, dass sich unser Personalbedarf ständig erhöht, da auch künftig produktübergreifende Projekte, wie e-Rechnung, e-Payment, Bürgerportal usw., realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig an Bedeutung gewinnen.

Geschäftsverlauf

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz von T€ 10.299 im Geschäftsjahr 2022 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.363 angestiegen. Den größten Anteil daran hat die Hardware aus unserem Web-Shop. Darüber hinaus konnten neue Kundengruppen bei den Gesellschaftern erschlossen werden, da jetzt auch Schulträger ihren IT-Bedarf über uns decken können. Außerdem sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, e-Rechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanz- und Meldewesen zu nennen.

Wettbewerbssituation

Durch die Gebietsreform in Thüringen reduzierte sich zwangsläufig die Anzahl der Kunden. Damit verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt drastisch. Hier hat sich die KIV Thüringen als Komplettanbieter deutlich bewährt. Durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und die Möglichkeit für die Kommunen, der KIV ebenfalls beizutreten, wird die KIV aufgewertet, da die Kommunen einfachere Möglichkeiten zum Bezug von Hard- und Software sowie Dienstleistungen haben.

Marketing und Vertrieb

Unter Corona-Bedingungen war zunächst eine Umstellung des Vertriebs erforderlich. Die Kommunen hatten erheblichen Bedarf bei der Bereitstellung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und deren Einrichtung.

Die gemeindliche Gebietsreform bleibt ein ständiger Begleiter, wodurch die neuen Verwaltungen zunehmend ihren Fokus auf die Umstellung auf neue einheitliche Produkte bzw. Verfahren gelegt haben. So sind zahlreiche Neukundenumstellungen erfolgt, vor allem im Bereich Einwohnermeldewesen, Finanzwesen und GIS/Liegenschaften.

Zunehmend erfolgte die Einführung von e-Government-Projekten. Da die Maßnahmen durch den Freistaat gefördert werden, wurden die Kommunen jeweils zu verschiedenen Clustern zusammengefasst, die das Projekt jeweils gemeinsam umsetzen. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hier erheblich.

Die Neukundengewinnung resultierte fast ausschließlich aus der Ablösung von Mitbewerberprodukten und der Übernahme der Betreuung von Kunden, die bisher vom jeweiligen Vertriebspartner betreut wurden. Es konnten weitere Kunden für die Nutzung des Rechenzentrums der KIV Thüringen gewonnen werden.

Investitionen

Für die Sicherstellung des Betriebs des KIV-Rechenzentrums wurde die Servicetechnik technisch und konzeptionell erneuert und auf zwei Standorte verteilt. Damit ist das System ausfallsicher und dynamisch erweiterbar.

Kapital- und Finanzmaßnahmen

Wesentliche Kapital- und Finanzmaßnahmen sind in 2022 nicht erfolgt. Eine Wertpapieranlage des Umlagevermögens wurde seitens der DEKA aufgelöst.

Personal

Aufgrund der erheblich gestiegenen Aufgaben war es erforderlich, den damit verbundenen erhöhten Personalbedarf kurzfristig zu decken.

Insgesamt muss man feststellen, dass die KIV Thüringen zur Absicherung ihrer Leistungsfähigkeit weiteren Personalbedarf hat, der in den nächsten Jahren zu weiteren Einstellungen führen wird. In allen Bereichen sind die personellen Kapazitäten ständig ausgelastet. Die Arbeitsaufgaben in allen Bereichen sind sehr anspruchsvoll, es kommen ständig neue Aufgaben dazu, da die gesetzlichen Ansprüche an die Kommunen permanent steigen. Damit verbunden werden auch die Anforderungen der Kommunen an die KIV Thüringen immer höher.

Grundsätzlich werden Einstellungen nur mit entsprechender Bedarfsermittlung und Gegenfinanzierung vorgenommen.

Die Bindung des vorhandenen Personals entwickelt sich deshalb zu einer permanenten Aufgabe, um die gewohnt hohe Qualität der Arbeitsleistung für die Kommunen zu gewährleisten.

Gleichzeitig wurden gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen die Aufgabe zur Realisierung des Onlinezugangsgesetzes begonnen, so dass hier weiterer erheblicher Personalbedarf entsteht, der kurzfristig gedeckt werden muss.

Inzwischen hat die KIV knapp 50 Mitarbeiter.

Ertragslage

Das Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 420 aus. Das Jahresergebnis bewegt sich unter dem Vorjahresniveau, aber mit einer deutlichen Umsatzsteigerung.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen wird in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen deckt vollständig die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt T€ 1.973. Die Eigenkapitalquote beträgt 53,0 % (VJ 48,9 %). Das Fremdkapital umfasst überwiegend kurzfristige Verpflichtungen.

Finanzlage

Der operative cash flow hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
operativer cash flow	744.700,00 €	792.100,00 €

Der Finanzmittelfond setzt sich zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Barkasse Buchhaltung	1.154,35 €	335,44 €
Barkasse Sekretariat	300,00 €	-
Barkasse Leitung Finanzwesen	200,00 €	-
Wechselgeldkasse	-	500,00 €
Kassenstand	1.654,35 €	835,44 €
Rhön-Rennsteig-Sparkasse #1705007690	483.968,26 €	660.375,16 €
Kreissparkasse Gotha #750003022	1.350.853,90 €	901.509,48 €
Kreissparkasse Gotha # 888060343	270.102,05 €	528.834,00 €
Rhön-Rennsteig-Sparkasse #1706073905	60.522,81 €	161.073,21 €
Commerzbank #358546000	73.674,76 €	33.587,77 €
Guthaben bei Kreditinstituten	2.239.121,78 €	2.285.379,62 €
Kassen und Guthaben	2.240.776,13 €	2.286.215,06 €

Das Finanzmanagement beruht vor allem auf der kontinuierlichen Abstimmung der Werte aus der Finanzbuchhaltung mit der Finanzplanung. Die Finanzplanung wird regelmäßig fortgeschrieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und Analyse der Vermögens- und Finanzlage werden mittel- und langfristige Deckungskennzahlen sowie kurzfristige Liquiditätskennzahlen herangezogen. Die finanziellen Leistungsindikatoren weisen hinsichtlich der im Vorjahr angegebenen Erwartungen eine günstige Entwicklung auf.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden von der Gesellschaft insbesondere Kundenbelange sowie Arbeitnehmerbelange herangezogen.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung erwartet für 2023 einen planmäßigen Geschäftsverlauf. Der Erfolgsplan wird jeweils auf der Basis der Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und der voraussichtli-

chen Veränderungen im Folgejahr sowie unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Unternehmens aufgestellt. Für 2023 gehen wir davon aus, dass die gestiegenen Erlöse vorrangig aus den Effekten der Änderung der Gesellschafterstruktur und der Umsetzung der Digitalisierung der Verwaltung resultieren, wobei in den nächsten Jahren mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist. Damit werden wir unsere besondere Stellung auf dem Thüringer Markt weiter ausbauen können.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Die bereits im Vorjahr angesprochene Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen führt zu einem Risikofaktor für das Unternehmen, insbesondere auch durch das weiterhin schwer einschätzbare Investitionsverhalten der Kommunen und Landkreise. Dieser Entwicklung wurde durch die Änderung der Gesellschaftsstruktur entgegengewirkt. Die Weltmarktlage hat sich hinsichtlich der Beschaffungsprobleme bei Hardware leicht verbessert. Damit verbunden sind die Risiken der allgemeinen Preissteigerungen und der Kündigung von Rahmenverträgen deutlich angestiegen.

Ertragsrisiken

Das angestrebte Ergebnis setzt eine Verbesserung der Umsatzstruktur zugunsten der Dienstleistungen und deren konsequente Abrechnung voraus. Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenen Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt. Einerseits lässt sich die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen nicht vorhersehen und andererseits unterliegen die Kommunen selbst einem hohen Steuerausfallrisiko. Die geschilderten Risiken sollen durch eine verbesserte Vertriebsarbeit unter Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline und des Ticketsystems sollen zu einer hohen Kundenzufriedenheit führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die gute finanzwirtschaftliche Lage ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen. Die Anlagestrategie stellt die Sicherheit der Finanzmittel an oberste Stelle, auch wenn dies mit Verwarentgelten verbunden ist.

Personalrisiken

Die KIV Thüringen ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an die Firma zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind. So wurde die betriebliche wöchentliche Arbeitszeit in zwei Stufen auf 38 Stunden abgesenkt.

Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV Thüringen auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den

künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV Thüringen durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

Technische Risiken

Bei den technischen Risiken besteht ein vergleichsweise hohes Risiko, insbesondere im firmeneigenen Rechenzentrum, das sowohl versorgungstechnisch hardwareseitig als auch datensicherheitstechnisch permanent abgesichert werden muss. Es hat höchste Priorität, dass die Kunden jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern. Durch die Einrichtung eines 2. Standortes in 2021/2023 ist dieses Risiko reduziert worden.

Bestandgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erwarten.

Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen und Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen.

Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhouse-fähige Produktportfolio besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in neuen, bisher noch nicht besetzten, Themenfeldern erzielt werden (z.B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein).

Die im Rechenzentrum der KIV Thüringen bereitgestellten Anwendungen können auch von kleineren Verwaltungen ohne großen Investitionsaufwand genutzt werden. Es sollen weitere Kommunen für neue Anwendungen im Rechenzentrumsbetrieb gewonnen werden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzmanagementziele bestehen in der Aufrechterhaltung der Liquidität und der Sicherstellung einer ausgewogenen Kapitalstruktur.

Die Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen werden von der Geschäftsführung fortlaufend anhand von Unterlagen aus dem Rechnungswesen und der Liquiditätsplanung überwacht.

Die Finanzierungsmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren in 2022 nicht erkennbar. Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2022 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2022 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2021	33
2022	48

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2021	8.045.949,44 EUR
2022	10.360.206,95 EUR

2. Jahresüberschuss

2021	479.475,51 EUR
2022	420.058,68 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2021	402.140 EUR
2022	217.909 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2021	3.263.057,65 EUR
2022	3.503.463,37 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2021	1.793.050,19 EUR
2022	1.973.371,11 EUR

Eigenkapitalquote

2021	48,9 %
2022	53,0 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2021	722.482,08 EUR	1.149.665,38 EUR
2022	521.538,79 EUR	1.226.462,47 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Bezüge im Jahr 2021 in Höhe von 2,5 T€ und im Jahr 2022 in Höhe von 4,8 T€ gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für 2022 war die AKR Akzent Revisions GmbH beauftragt, die am 20.04.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

3. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:
Reinhardtsbrunner Straße 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 war Herr Uwe Szpöt Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Landrat als Vorsitzender
Christian Jacob	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Michael Brychcy	vom Kreistag entsandt
Marcel Bausewein	vom Kreistag entsandt
Christine Beck	vom Kreistag entsandt
Vera Fitzke	vom Kreistag entsandt
Gunter Rothe	vom Kreistag entsandt

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha.

Geschäftsjahr 2022

• *Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens*

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Kundenbetreuung in Umsetzung der abgeschlossenen Agenturverträge mit der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR und Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH.

Das geplante Ergebnis wurde nicht erreicht. Ursächlich dafür waren höhere Personalkosten, insbesondere durch Sonderzahlungen zum Inflationsausgleich und Beschäftigung der Fahrschein-kontrolleure. Dazu kam die erforderliche Beauftragung von Fremdleistungen.

Die SARS-CoV2-Arbeitsschutzvorgaben des BMAS wurden vollständig umgesetzt.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.922,67 EUR wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 637.453,22 EUR, denen im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 238.880,72 EUR und Personalaufwendungen in Höhe von 401.782,84 EUR gegenüberstehen.

Die höheren Personalaufwendungen ergeben sich neben gestiegenen Löhnen- und Gehältern vor allem durch die Auszahlung von Corona Sonderzahlungen sowie den Einsatz von Aushilfen im Rahmen der Fahrscheinkontrollen.

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen und dem geplanten Gewinn von nur 327,00 Euro ist der Fehlbetrag gering

Der Verlust soll mit dem bisherigen Gewinnvortrag verrechnet werden.

Finanzlage der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus Eigenkapital. Daneben bestehen kurzfristige Lieferverbindlichkeiten. Das Bilanzbild ist hierbei durch Stichtagseffekte beeinflusst, da kurzfristige Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Fremdgeldern in Höhe von TEUR 353 (VJ. TEUR 345) kurz nach dem Bilanzstichtag abfließen. Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2022 in ausreichendem Maße vorhanden, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 501 TEUR.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Investitionen in Höhe von 9,6 TEUR für Ersatzbeschaffungen und Büroausstattung. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 5 % aus langfristig gebundenen Vermögen und zu 95 % aus Umlaufvermögen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikation

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung. Aufgrund der Struktur und der Aufgaben der Gesellschaft ist eine Steigerung des Betriebsergebnisses kein Ziel der Gesellschaft.

Für die Gesellschaft sind Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Daher wurde von der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie für die Mitarbeiter Gebrauch gemacht. Es werden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Prognosebericht

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 nicht verschlechtern werden. Die Dienstleistungsentgelte für die Gesellschaft sind im Haushalt des Landkreises im erforderlichen Umfang eingeplant. Langfristig ist mit geringen Kostensteigerungen im Bereich Personal und Reparaturen zu rechnen. Insgesamt wird für 2023 mit leicht steigenden Erlösen gerechnet. Auf Grund der Einführung neuer Software in Verbindung mit dem Deutschland Ticket wird mit einmaligen Ausgaben gerechnet. Im Ergebnis wird daher von einem leichten Jahresfehlbetrag ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u.ä.) werden nicht eingesetzt.

Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft mit nur 11,25 Angestellten und den zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet.

Die laufende Überwachung und Steuerung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Generierung der Umsätze der Gesellschaft allein aus dem Vertrag mit dem Landkreis stellt für das Unternehmen kein Risiko dar. Dies folgt aus der Struktur (alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis) und den Aufgaben der Gesellschaft.

Umsatzeinbrüche aufgrund geringerer Fahrgeldeinnahmen haben keinen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft, da die Fahrgeldeinnahmen an den Landkreis weiterzugeben sind.

Die Gesellschaft ist abhängig von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Sollten sich solche Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, könnte dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben. Durch attraktive Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten zur Qualifikation versuchen wir dem entgegenzuwirken. Wir stufen dieses Risiko weiterhin als gering ein. Die Mitarbeiter im Kundenzentrum, die das Unternehmen verlassen haben, konnten durch ähnlich qualifiziertes Personal ersetzt werden.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2022 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2022 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2021	8
2022	11,25

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2021	561.056,28 EUR
2022	649.554,52 EUR

2. Jahresüberschuss

2021	./ 19.850,63 EUR
2022	./ 2.922,67 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2021	25.287,00 EUR
2022	24.007,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2021	492.267,39 EUR
2022	510.769,91 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2021	103.186,88 EUR
2022	100.264,21 EUR

Eigenkapitalquote

2021	19,9 %
2022	18,7 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/ passive latente Steuern
2021	33.858,26 EUR	378.264,66 EUR	2.244,59 EUR
2022	41.069,08 EUR	391.734,09 EUR	1.709,53 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2022 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für 2022 war die Optimum Treuhand GmbH beauftragt, die am 03.05.2023 einen Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

4. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.

Adresse:
Reinhardsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück e.K., Gotha	8.250 EUR	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Insolvenzverwalter, Herrn Rechtsanwalt Rombach, vertreten.

Aufsichtsrat

Andrea Büchner
Jana Glaser
Claudia Wichler
Mario König
Jürgen Lorenz
Gudrun Zunft

Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Wollschläger & Partner GmbH
Omnibusbetrieb Herrmann
Salza-Tours König OHG
Lorenz & Sohn GmbH
Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistete bzw. organisierte den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt.

Geschäftsjahr 2021

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hatte die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 30.06.2019 betraut. Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb deshalb zum 30.06.2019 eingestellt und einen Teil der Geschäftstätigkeit auf eine Nachfolgesellschaft übertragen.

Die Gesellschaft befindet sich seitdem in der Abwicklung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ausführungen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind entbehrlich, da die Gesellschaft ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt hat.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben daher keinen Einfluss auf die Abwicklung der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.03.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und

Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter hat dem Handelsregister die Rückkehr des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mitgeteilt.

Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb bis zum 30.06.2019 fortgeführt. Zum 30.06.2019 wurde das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft veräußert und ein Teil des Geschäftsbetriebes auf eine Nachfolgegesellschaft übertragen. Die Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 wurde der testierte Jahresabschluss zum 31.12.2020 zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 60,00 €.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG wurden aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs in 2021 nicht mehr erzielt.

Die Erstattung nach §§ 231, 233 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter wurden aufgrund der Geschäftseinstellung in 2019 nicht mehr erzielt.

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV keine Zuschüsse aufgrund der Geschäftseinstellung mehr aus.

Periodenfremde Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 23.213,78 € generiert.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Abwicklung der Gesellschaft, für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Verwahrtentgelte bei Kreditinstituten.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von

37.214,68 Euro

(Vorjahr 31.12.2020: Jahresfehlbetrag von 36.722,87 Euro).

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8

Mit Urteil des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 25/17, und Beschluss des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 49/17, wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar 2017 zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorherigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde, sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den März 2017 zu erwarten war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit

Insolvenzantrag gestellt. Die erforderlichen Rückstellungen für die geltend gemachten Zahlungsansprüche wurden in den Vorjahren berücksichtigt und führten zur bilanziellen Überschuldung des Unternehmens.

Es erfolgten in 2021 Zahlungen auf anerkannte Anmeldungen zur Insolvenztabelle in Höhe von 420.579,82 €.

Die Ansprüche der Firma Steinbrück wurden größtenteils auch im laufenden Geschäftsjahr nicht beglichen, so dass auch kein Liquiditätsengpass entstand.

Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag kein Anlagevermögen mehr aus, da das gesamte Anlagevermögen aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit zum 30.06.2019 veräußert wurde (Vorjahr: T€ 0,0). Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Bankguthaben sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 2,849 Mio. € (Vorjahr: 3,279 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,501 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (1,921 Mio. €), da sich aufgrund der Quotenausschüttung auf die anerkannten Forderungen die Verbindlichkeiten reduziert haben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden insbesondere die erzielten Umsatzerlöse sowie hierbei die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen und Zuschüsse des Aufgabenträgers zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Auch das erzielte Jahresergebnis ist relevant. Aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs sind hier keine finanziellen Leistungsindikatoren entstanden.

Ein nichtfinanzieller Leistungsindikator ist insbesondere die Kundenbindung und Nachfragesteigerung. Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung von Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind durch die teilweise Übertragung des Geschäftsbetriebs auf die Nachfolgegesellschaft übergegangen.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die aktive Geschäftstätigkeit der Gesellschaft endete planmäßig zum 30.06.2019, so dass für 2022 aufgrund der Abwicklungskosten von einem negativen Ergebnis auszugehen ist.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Mit der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes wurde auch das seit 2009 bestehende Risikoprüfungssystem der Gesellschaft eingestellt. Die laufende Überwachung erfolgt nunmehr durch den Insolvenzverwalter mit entsprechenden Berichtspflichten gegenüber dem Insolvenzgericht.

Risiken

1. Ein Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Das Verfahren ist unterbrochen. Durch die Insolvenz der RVG hat sich dieses Risiko relativiert, da die Ansprüche zur Insolvenztabelle angemeldet werden müssten. Alle entsprechenden Forderungen aus dem Zeitraum vor der Insolvenzeröffnung werden mit entsprechender Quote bedient.
2. Ein weiteres Risiko besteht in den anhängigen Klageverfahren, soweit hier gegen die klagende Insolvenzmasse entschieden werden sollte.

Chancenbericht

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt. Positive Effekte können sich lediglich noch aus den laufenden Verfahren ergeben.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

• Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde

Im Jahr 2021 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2021 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

2020	0
2021	0

• wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

1. Umsatzerlöse/Erträge

2020	24.342,03 EUR
2021	54.140,95 EUR

2. Jahresüberschuss

2020	./. 36.722,87 EUR
2021	./. 37.214,68 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2020	0,00 EUR
2021	0,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2020	3.278.803,53 EUR
2021	2.849.368,04 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2020	0,00 EUR
2021	0,00 EUR

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2020	1.803.626,87 EUR	1.920.820,64 EUR
2021	1.831.161,87 EUR	1.501.064,83 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2021 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für 2021 war die Overhage und Overhage Partnergesellschaft mbH beauftragt, die am 29.08.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Geschäftsjahr 2022

Im Bericht sind keine Angaben zum Geschäftsjahr 2022 enthalten, da der geprüfte Jahresabschluss der insolventen Gesellschaft noch nicht vorlag.

Die fehlenden Informationen werden im nächsten Beteiligungsbericht nachgereicht.

5. Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:
Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM	(10.225,84 EUR)
Landkreis Gotha	30 %	15.000 DM	(7.669,37 EUR)
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM	(5.112,92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM	(1.278,23 EUR)
Gemeinde Bad Tabarz	5 %	2.500 DM	(1.278,23 EUR)

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2022 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Onno Eckert (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Thomas Klöppel	Gesellschafter Stadt Friedrichroda
Sylke Niebur	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Tobias von Skwarczinsky	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz

Matthias Wenzel
Jens Fiedler
Emanuel Cron
Dr. Christian Döbel

Gesellschafter Stadt Gotha
Gesellschafter Stadt Gotha
Gesellschafter Stadt Gotha
Gesellschafter Stadt Waltershausen

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2022 auf vier Linien mit 758 Tkm Fahrplankilometern, 12.234 Tkm Personenkilometern und 2.133.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2022

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden im Geschäftsjahr 2022 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2022	2021	2020	2019	2018	2021/2022 Zu-/ Rückgang %	2020/2021 Zu-/ Rückgang %	2019/2020 Zu-/ Rückgang %	2018/2019 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	758	766	760	753	752	-1,0	0,7	0,9	0,1
Personenkilometer (Tkm)	12.234	9.176	7.760	11.919	11.920	33,3	18,2	-34,9	0,0
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	2.133	1.600	1.353	2.078	2.078	33,3	18,3	-34,9	0,0

Plan - Ist – Abweichungen

	Ist 2022 TEUR	Plan 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	6.891	6.322	569
Betriebsaufwendungen gesamt	6.873	6.322	551
Jahresergebnis	18	0	18

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2022 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ausgleichsleistungen.
Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg des Materialaufwandes.
Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2022 trotz pandemiebedingter Einflussfaktoren besser gelaufen als geplant.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen.

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsleistung	6.891	100,0	6.121	99,9	770	12,6
Betriebsergebnis	-88	-1,3	-267	-4,4	179	-67,0
Finanzergebnis	8	0,1	6	0,1	2	33,3
Geschäftsergebnis	-80	-1,2	-261	-4,3	181	-69,3
Sondereinflüsse	98	1,4	250	4,1	-152	-60,9
Ergebnis vor Ertragsteuern =						
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	18	0,3	-11	-0,2	29	>100,0

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29 auf insgesamt TEUR 18 verbessert.

Diese Entwicklung beruht auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen im Rahmen des Rettungsschirmes des Freistaates Thüringen für Fahrgeldausfälle infolge der Corona-Pandemie und des 9-Euro-Tickets. Andererseits haben sich die Betriebsaufwendungen infolge gestiegener Materialaufwendungen erhöht. Die Fahrgastzahlen konnten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erholen und sind gestiegen. Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird durch unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, zurückgelegte Wegekettens und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählensysteme (AFZS) ermittelt und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX, sowie der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden.

Außerdem werden die Fahrgastzahlen durch demographische Entwicklung, Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst. Durch eine entsprechende Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten sowie neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Personalbereich

Mit 92 Mitarbeitern zum Bilanzstichtag (davon 3 AN im ruhenden Arbeitsverhältnis), ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Ein Lehrling hat im Jahr 2022 eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb begonnen. Die Anzahl der Auszubildenden erhöht sich damit auf 4.

Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen quartalsweise über betriebsspezifische Neuerungen und gesetzliche Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen sie Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der Berufsgenossenschaft, Industrie- und Handelskammer und Fahrschule zur Berufskraftfahrerqualifikation wahr.

Die vom Aufsichtsrat festgelegte Überführung der Belegschaft in den TV-N wurde im laufenden Geschäftsjahr vorbereitet und zum 01.01.2023 realisiert. Die Umsetzung erfolgt stufenweise und soll bis zum 30.06.2024 abgeschlossen sein.

Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V. Eine vollumfängliche Mitgliedschaft wird nach Abschluss der Tarifüberführung zum 30.06.2024 möglich.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.564	+959
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-653	-1.866
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+274	+1.271
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+1.185	+364
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+2.581	+2.217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+3.766	+2.581

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.185 auf insgesamt TEUR 3.766.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit vollständig kompensieren konnten.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch den Freistaat Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Zum Bilanzstichtag wurden Zuschüsse ins kommende Geschäftsjahr übertragen (Überträge im Rahmen der Investitionstätigkeit).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.609	72,3	11.021	77,9	-412	-3,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.067	27,7	3.121	22,1	946	30,3
	14.676	100,0	14.142	100,0	534	3,8
KAPITAL						
Eigenkapital	12.696	86,5	12.678	89,6	18	0,1
Langfristiges Fremdkapital	41	0,3	44	0,3	-3	-6,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.939	13,2	1.420	10,1	519	36,5
	14.676	100,0	14.142	100,0	534	3,8

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 von TEUR 14.142 auf insgesamt TEUR 14.676 erhöht.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 653 wurden durch Zuschüsse von TEUR 274 und TEUR 379 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Fertigstellung Erneuerung Gleis- und Fahrleitung Friedrichstraße, 3. BA
- Weiterführung FZ-Modernisierung BLT-FZ 2019-2022
- Weiterführung Erneuerung ITCS (Funk)
- Fertigstellung BÜ-Schnepfenthal (EKrG)
- Erneuerung MS-Anlage u. Schaltheis GUV Wahlwinkel

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 18 Straßenbahnfahrzeuge, 2 Linienbusse und ein Kleinbus (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein durchschnittliches Alter von 39 Jahren.

Von den im Jahr 2018 beschafften 6 gebrauchten Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflurmittelteil der BLT Baselland Transport AG wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Fahrzeug nach BOStrab zugelassen und in den Fahrbetrieb übernommen. Ein weiteres Fahrzeug konnte im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls in den Linienverkehr übernommen werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die vom Bund gezahlten sog. Regionalisierungsmittel sind für das Land Thüringen relativ stabil geblieben. Jedoch hat sich die Höhe der Fördermittel für Investitionen in den letzten Jahren stark reduziert.

Die Investitionstätigkeit im Unternehmen wird weiterhin stark von der Preisentwicklung im Baugewerbe beeinflusst. Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen auch in den kommenden Investitionszeiträumen einen erheblichen Anstieg der Baupreise vermuten. Zur Finanzierung des Eigenanteils werden die Abschreibungen allein nicht mehr ausreichen. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 39 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Die TWSB ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Auch die gegenwärtige Entwicklung des Strommarktes

stellt das Unternehmen vor neue finanzielle Herausforderungen. Der derzeitige Anstieg der Energiekosten kann durch die Absenkung der EEG-Umlage nicht kompensiert werden. Auch hierfür wurden Anpassungen im Erfolgsplan vorgenommen, so dass der Geschäftsführer davon ausgeht, im Jahr 2023 alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllen zu können.

Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit den Städten Gotha und Waltershausen konnte die Gesellschaft erreichen, dass zukünftig Risiken bei Baumaßnahmen im jeweiligen Stadtgebiet weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können. Jedoch ist auch hier davon auszugehen, dass die Finanzierung des Eigenanteils bei Baumaßnahmen immer schwieriger für das Unternehmen wird.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft sieht die Geschäftsführung in dem durch die Bundesregierung beschlossenen Entlastungspaket für die Bevölkerung im Bereich Mobilität. Hier wurde im Geschäftsjahr 2022 das 9-Euro-Ticket eingeführt und führte zeitweise zu Liquiditätsengpässen und Fahrgeldverlusten. Ausgleichszahlungen des Freistaates Thüringen erfolgten innerhalb des Corona-Rettungsschirms erst im zweiten Halbjahr 2022. Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Einführung eines Deutschlandtickets (49-Euro-Ticket) geplant. Die Finanzierung und Abwicklung und damit einhergehende Verluste sollen im Jahr 2023 durch das Land Thüringen als Zahlung über den Aufgabenträger ausgeglichen werden. Auch hier sind zeitliche Verschiebungen zu erwarten. Für nachfolgende Jahre wurde noch keine Aussage zum Verlustausgleich und Einnahmeaufteilungsverfahren getroffen.

Fahrgeldausfälle als Folge der Corona-Pandemie konnten durch Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen kompensiert werden. Die Entwicklung der angespannten Lage in der Ukraine wird jedoch von der Geschäftsleitung weiterhin kritisch gesehen und könnte sich auch zukünftig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB auswirken.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen. Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen, die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Verfahren sind weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die im Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführte Verkehrserhebung abgeschlossen. Das abschließende Gutachten liegt zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht vor. Die Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren lassen sich nur schwer einschätzen. Eine Rückstellung für ungewisse Zahlungsverpflichtungen wurde nach kaufmännischer Beurteilung gebildet. Auch hier sieht die Geschäftsleitung ein großes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose“ weiter behandelt.

Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Vor allem im Bereich Werkstatt und Infrastruktur konnten freie Stellen im Unternehmen teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die Situation, geeignete Auszubildende für den Beruf der Fachkraft im Fahrbetrieb zu finden, hat sich leicht verbessert, ist jedoch immer noch nicht zufriedenstellend.

Die Preisentwicklung an der Energiebörse sieht die Geschäftsleitung ebenfalls kritisch. Preissenkungen für Materialaufwendungen und Dienstleistungen sind nicht zu erwarten und stellen das Unternehmen auch weiterhin vor finanzielle Herausforderungen.

Chancen

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplanes (2022-2026) des Landkreises trägt dazu bei, einen attraktiven und effizienten ÖPNV zu gestalten und durchzuführen.

Mit der Einführung des ganztägigen Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz im Geschäftsjahr 2022 konnten die Anschlussbeziehungen an Verknüpfungspunkten zur VLG und DB AG qualitativ verbessert werden. Die Geschäftsleitung geht hier von einer weiteren Steigerung der Fahrgastzahlen und der Fahrgelderlöse aus.

Einen weiteren Schwerpunkt im Nahverkehrsplan stellt die Beschaffung von Neufahrzeugen zur Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit dar. Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit, Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen, modernen Form könnten so noch besser umgesetzt werden und das positive Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) maßgeblich beeinflussen. Das Unternehmen befindet sich zum Thema Neufahrzeuge im Industriedialog mit verschiedenen Herstellern und plant die Realisierung des Vorhabens im Zeitraum 2025-2030.

Auch Netzanpassungen bzw. -erweiterungen könnten zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten und somit zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV beitragen. Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Bund und den Freistaat Thüringen sowie die Stabilität der Ausgleichsleistungen des Freistaates für den Schüler- und Auszubildendenverkehr werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten perspektivisch mindestens gleichbleiben.

Eine attraktive Tarifgestaltung, die Einführung von elektronischen Vertriebswegen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV weiter positiv entwickeln.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedien-
nung im Landkreis Gotha bis zum 30.06.2024 zu erbringen. Im September 2021 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und NVG/VLG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2022 bis 2026 erarbeitet. Am 08.12. 2021 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 231, 233 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha. Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2022 davon aus, dass die Fahrgastzahlen, trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen, wieder steigen.

Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Einführung des Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz,
- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen und an jede Haltestelle,
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlusssicherungssystems,
- Gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme (inkl. Chipkarten),
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH sowie
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit sowie zur Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Mit modernen elektronischen Vertriebssystemen soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichter Zugang zum ÖPNV angeboten werden. Ein wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussmöglichkeiten zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Im Nahverkehrsplan 2022-2026 bildet das Thema Barrierefreiheit wiederum einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB bisher sechs gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durchgeführt. Zwei Fahrzeuge konnten bisher in den Linienbetrieb übernommen werden. Ziel ist es, jährlich zwei weitere BLT-Fahrzeuge in den Linienbetrieb zu überführen, um das Gesamtprojekt im Jahr 2024 abschließen zu können.

Gegenwärtig wird vom Aufgabenträger die Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen mit Straßenbahnen ab 01.07.2024 an die TWSB vorbereitet. Ein entsprechender Kreistagsbeschluss wurde dazu bereits gefasst. Perspektivisch besteht jedoch zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Hierbei muss das Unternehmen finanziell auf eine solide Basis gestellt werden. Die gegenwärtige Förderquote des Freistaates Thüringen in Höhe von 50% reicht für dieses Vorhaben nicht aus. Eine weitere Erhöhung der finanziellen Mittel des Freistaates Thüringen soll hierfür angestrebt werden. Um den Finanzbedarf (Eigenanteil) decken zu können, wird das Unternehmen zukünftig auch auf Kredite angewiesen sein.

Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen. Ihre Realisierung ist dabei auf eine solide wirtschaftliche Grundlage zu stellen, da die reinen Fahrgelderlöse für eine Deckung der Kosten nicht ausreichen.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.874 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 759.860 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Mit der Einführung des Deutschlandtickets erwartet die Geschäftsleitung im Jahr 2023 ff. weitere Fahrgeldausfälle für das Unternehmen. Ein Rettungsschirm des Freistaates ist für 2023 geplant. Zu den Folgejahren ist derzeit noch keine ab-

schließende Aussage möglich. Zur Kompensierung eines möglichen Erlösausfalls wird die Geschäftsführung alle Aufwands- und Kostenpositionen streng überwachen und gemeinsame Hilfsprogramme des Bundes und des Freistaates Thüringen zusammen mit dem Aufgabenträger analysieren.

Sollte trotzdem ein Defizit in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. eine Liquiditätslücke entstehen, wäre das Unternehmen auf weitere Zuschüsse des Aufgabenträgers bzw. der Gesellschafter angewiesen, um seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden operativen Geschäft nachkommen zu können. Hierzu wird die Geschäftsführung regelmäßig die entsprechenden Gremien unterrichten.

Des Weiteren könnten bedingt durch die Folgewirkungen der Corona-Pandemie und die angespannte Situation in der Ukraine, Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen entstehen und damit den reibungslosen ÖPNV gefährden. Dies betrifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Der Geschäftsführer schätzt ein, dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen weiter erhöhen und ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2023 sind Anlageinvestitionen von TEUR 2.035 (ohne Planungskosten) geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 1.313 über Fördermittel und mit TEUR 722 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2023 neben der Fortführung der Fahrzeugmodernisierung und Weiterführung des ITCS-Projektes, die Erneuerung der Fahrleitung Friedrichstraße (2.BA) und die Erneuerung der Gleisanlage im Kreuzungsbereich Dorotheenstr./Waltershäuser Str. in Gotha.

Alle Investitionsmaßnahmen des Unternehmens sind darauf ausgerichtet, die Attraktivität und Sicherheit des Unternehmens zu erhöhen, um die Fahrgastzahlen auch weiterhin stabil halten bzw. steigern zu können. Die TWSB hat das Ziel, den Aufgabenträger dabei zu unterstützen, die Verkehrswende im Landkreis Gotha voranzubringen und eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu sein.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2022 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2022 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2021	90
2022	92

• **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2021	6.406.453,55 EUR
2022	7.072.747,45 EUR

2. Jahresüberschuss

2021	./ 10.725,36 EUR
2022	17.625,52 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2021	11.020.958,32 EUR
2022	10.608.548,47 EUR

Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2021	3.120.894,27 EUR
2022	4.067.287,51 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2021	12.677.859,00 EUR
2022	12.695.484,52 EUR

Eigenkapitalquote

2021	89,6 %
2022	86,5 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2021	409.034,55 EUR	1.054.546,04 EUR	413 EUR
2022	880.742,62 EUR	1.098.883,84 EUR	725 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Jahr 2021 insgesamt 1.600,00 EUR und im Jahr 2022 1.850 EUR.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für 2022 war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 20.04.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen

1. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH am 24.04.2017 obliegt die Verwaltung und Verfügung des Schuldnervermögens nach §§ 80, 81 InsO anstelle des Schuldners alleine dem Insolvenzverwalter. Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 durch den Insolvenzverwalter eingestellt. Das Insolvenzverfahren befindet sich seit dem in der Abwicklung.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH(KIV)

Im vergangenen Jahr hat der Landkreis Geschäftsanteile an der KIV erworben, weshalb unter II. 2. erstmalig entsprechende Ausführungen zur v.g. Beteiligungsgesellschaft erfolgen.

IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2022

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/Erträge	Kapitalzuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapitalentnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
ILG	68	4.142.142,48	/	/
KIV	48	10.360.206,95	/	/
NVG	11,25	649.554,52	/	/
RVG i.L.	0	/ ¹	/	/
TWSB	90	7.072.747,45	/	/
Gesamt	217,25	22.224.651,40	/	/

¹ Da der geprüfte Jahresabschluss der RVG noch nicht vorliegt, können keine Angaben zu den Umsatzerlösen/Erträgen erfolgen.

V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2022

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen
gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung
mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie
an den Landkreis Gotha

1.850.853,- EUR

Gesellschaft	durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates bzw. getätigte Zahlung in €
TWSB	4.051.752,58
NVG	702.000,00
Gesamt	4.753.752,58

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Billigkeitsleistungen (bedingt durch die Pandemie und das 9 € Ticket) des Freistaates Thüringen, die nur vom Landkreis Gotha beantragt werden konnten, in Höhe von **763.468,63 €** direkt an die TWSB weitergeleitet.